



Quellen:

In der Regel: Daniel Studer (HG.), Kunst- und Kulturführer Kanton St. Gallen, Jan Thorbecke Verlag

Abweichend: OBI = Ortsbildinventar der entsprechenden Gemeinde, verschiedene Autoren.

Stand: April 2011

KGS 09655

St.Georgenberg Prähistorische und röm. Höhensiedlung mit frühmittelalterl. Friedhof Capölla

Der St.Georgenberg wird seit 3.000 Jahren als Siedlungs- und Kultplatz genutzt. Funde belegen menschliche Aktivitäten aus der Jungsteinzeit (4.–3. Jahrtausend v. Chr.) und der jüngeren Eisenzeit (5.–4. Jh. v. Chr.). Nachgewiesen sind spätbronzezeitliche Siedlungen aus dem 11. und 9. Jh. v. Chr. Versch. Mauerreste, darunter Teile einer Abschlussmauer mit Tor, gehören zu einer befestigten spätröm. Siedlung. Wahrscheinlich stammen die in den Fels gehauenen Treppenstufen des Zugangsweges ebenfalls aus dieser Zeit. Die viereckigen Vertiefungen auf dem Plateau dienten als Wasserspeicher (Zisternen). Ins 4. Jh. n. Chr. dat. röm. Münzen sowie Scherben von Gefäßen. Die Siedlung war noch während des 5. bis 7. Jh. n. Chr. bewohnt. Die Zisternen wurden damals verm. als Webkeller umgenutzt. Gefäße aus Nordafrika und Oberitalien belegen weit reichende Kontakte. Im Hellig Bungert und auf Capölla, am nördl. Hügelfuß, lag zu dieser Zeit ein Friedhof. Ein frühmittelalterl. Grab stammt vom Hügelplateau neben der Kapelle. Eine Besonderheit des St.Georgenbergs ist der Ughür Brunnen. Diese natürlich entstandene Grotte diente ehem. als Frischwasserspeicher.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz

Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56

www.kulturgueterschutz.ch

